

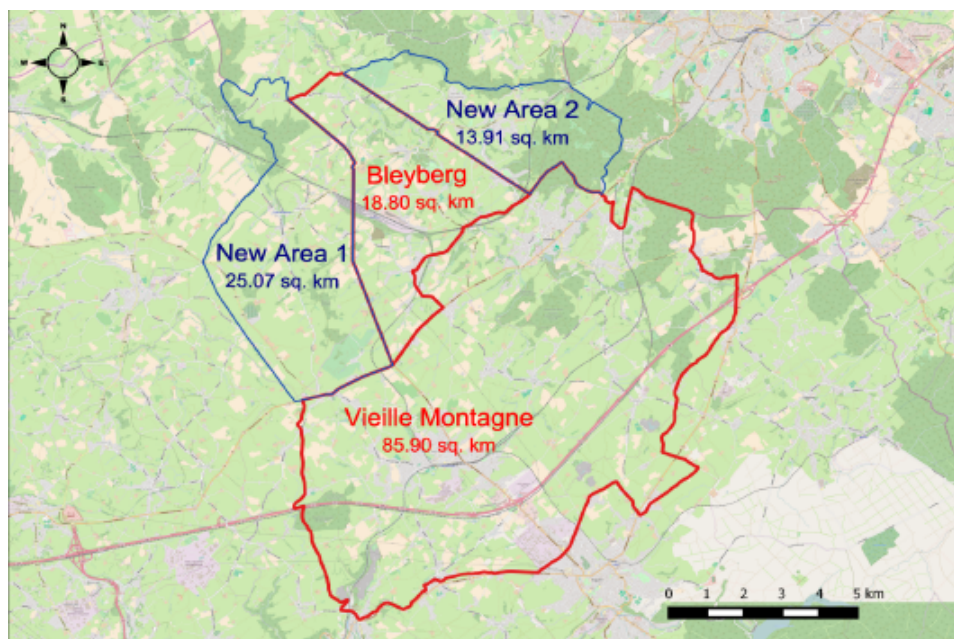
| | | | |
|--|--------------------------------------|----------------------|-----------------|
| Vorlage | | Vorlage-Nr: | FB 36/0273/WP17 |
| Federführende Dienststelle: | | Status: | öffentlich |
| Fachbereich Umwelt | | AZ: | UVP 855 |
| Beteiligte Dienststelle/n: | | Datum: | 29.05.2018 |
| | | Verfasser: | FB 36/200 |
| Bergbauliche Zink- und Bleigewinnung in und um Plombières (Belgien) | | | |
| - Sachstandsbericht | | | |
| - Ratsantrag der AfD Nr. 327/17 | | | |
| Beratungsfolge: | | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit | |
| 03.07.2018 | Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz | Kenntnisnahme | |

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, erneut zu berichten, sobald sich relevante Veränderungen zum dargestellten Sachstand ergeben.

Erläuterungen:

Wie der lokalen Presse in den vergangenen Monaten zu entnehmen war, gibt es ein belgisches Bergbau-unternehmen (Fa. WalZinc), das sich grundsätzlich für die Gewinnung von Zink und Blei im Bereich von Plombières interessiert und in 2017 mit den Vorbereitungen eines formellen Verfahrens begonnen hat, mit dem Ziel, eine Explorationsgenehmigung für ein Gebiet von ca. 146 km² zu erlangen. Zink und Blei sind weltweit gefragte Rohstoffe, die für unterschiedliche industrielle Fertigungsprozesse von Bedeutung sind (Zink u.a. für Korrosionsschutz und Batterien; Blei u.a. in der Elektrotechnik und im Apparatebau). Zu den wichtigsten Fördernationen gehören insbes. China, Australien und die USA.



Avisiertes Explorationsgebiet um Plombières

Zum bisherigen Verlauf:

Am 4. Okt. 2017 fand in Plombières eine Bürgerversammlung statt, in der die Firma WalZinc ihr Vorhaben vorgestellt hat; eine solche Veranstaltung ist - vorgeschrieben durch die Wallonische Provinz- vor jeglicher Genehmigung durchzuführen, (Präsentation der Veranstaltung siehe Anlage). Diese Veranstaltung war –nach hier vorliegenden Informationen, in ihren Angaben sehr allgemein gehalten und in der Versammlung hat sich viel Unmut und Widerstand der Bevölkerung gezeigt. Die Versammlung wurde inzwischen wg. Formfehlern von der Wallonischen Regierung für ungültig -im Sinne einer Verfahrensvoraussetzung- erklärt.

Es gibt darüber hinaus eine Unterschriftenliste mit über 2.500 Unterschriften (bei 10.000 Einwohnern) gegen die Genehmigung einer Exploration oder Gewinnung von Blei und Zink. Auch der Gemeinderat von Plombières hat eine negative Stellungnahme verfasst. (siehe Anlage)

Auf Anfrage teilte die Bezirksregierung Köln Ende März 2018 der Stadt Aachen mit, dass nach mündlicher Auskunft der Wallonischen Regierung, für den Verlauf dieser Legislaturperiode das Verfahren eingestellt worden sei. Diese umfasst den Zeitraum bis einschliesslich April 2019.

Neueste Informationen aus der Gemeinde Kelmis (April 2018) bestätigen den Stillstand des Verfahrens aufgrund von Formfehlern.

Darüber hinaus ist eine Erneuerung des regionalen Bergbaudekrets für die Wallonie (gesetzliche Grundlage für die zur Rede stehenden Genehmigungsverfahren) in 2019 geplant, nach dessen Inkrafttreten Anträge wie die bisher geplanten aller Voraussicht nach mit deutlich erhöhtem Aufwand an Gutachten verbunden sein werden und nicht, wie noch nach derzeitigem Recht, formal eher einfache Anfragen nach einer Bohrgenehmigung sind (ohne Beteiligung der Kommunen, mit nur einer einfachen Umwelterklärung). Der verantwortliche Minister di Angelo (Umweltministerium der Wallonie) hat dies öffentlich verkündet.

Zwischenzeitlich hat die Gemeinde Kelmis eine fraktionsübergreifende Sonderkommission gebildet, die, unterstützt durch einen beratenden Geologen, eine pro-aktive Kampagne plant, mit dem Ziel, zusammen mit den anderen betroffenen Kommunen Veranstaltungen zu organisieren und eine Resolution zu verfassen, die an die Wallonische Regierung gesendet werden soll. Außerdem wurde eigens zu diesem Thema eine eigene Webseite seitens der Gemeinde eingerichtet (<https://bergbauinkelmis.wordpress.com>)

Die Stadt Aachen hat die Kommune Kelmis gebeten, über Neuerungen im Verfahren informiert zu werden, da es bisher keine offizielle Beteiligung seitens der Wallonischen Regionalverwaltung gibt. Dies wurde bereitwillig zugesagt.

Fazit:

1. Es gibt derzeit kein offizielles Antrags-/oder Genehmigungsverfahren, weder für die Exploration noch für die Gewinnung von Erzen im Bereich Plombières.
2. Die Regierung der Wallonischen Provinz hat für die laufende Legislaturperiode jegliches Verfahren mit o.g. Absichten bis April 2019 ausgeschlossen.

Anlage/n:

- Zweisprachige Präsentation der Fa. WalZinc (Quelle: www.bergbauinkelmis.wordpress.com)
- Schreiben der Gemeinde Plombières an die Wallonische Regierung
- Ratsantrag 327/17 der AfD



**DEVELOPMENT DES GISEMENTS DE ZINC
EN EUROPE**

**ENTWICKLUNG VON ZINKLAGERSTÄTTEN
IN EUROPA**

View of the La Calamine open-pit mine, circa 19th C



Sep-2017

TABLE DES MATIERES

- La société WalZinc
- Management
- Le marché de zinc et plomb
- L'industrie de zinc en Europe
- Mines de zinc en Europe
- Historique de l'exploitation dans la région
- Cadre législatif, code minier
- Le projet WalZinc
- Méthodes d'exploration
- Impact et apports du projet WalZinc
- Projet Minier: impact et apports
- Questions?

INHALT

- Das Unternehmen WalZinc
- Management
- Der Markt für Zink und Blei
- Die Zinkindustrie in Europa
- Zinkminen in Europa
- Zinkbergbau in der Region
- Der Rechtsrahmen und das Bergbaugesetz
- Das Projekt WalZinc
- Erschließungsmethoden
- Auswirkungen und Vorteile des WalZinc-Projekts
- Bergbau-Projekt: Auswirkungen und Vorteile
- Fragen?



- Société Belge, créée en 2017 avec siège social à Wavre
 - Objectif: Exploration et développement de gisements de Zn à teneur élevée en Belgique et en Europe
 - Demandes de permis de recherche auprès de la Région Wallonne
 - WalZinc détient également un permis de recherche au **Portugal**, où les travaux d'exploration ont déjà commencé
 - Management expérimenté et compétent
- Belgisches Unternehmen, das im Jahr 2017 gegründet wurde, Hauptsitz in Wavre
 - Ziel: Erschließung und Entwicklung von hochwertigen Zn-Lagerstätten in Belgien und Europa
 - Forschungsgenehmigungsanträge in der Wallonischen Region
 - WalZinc hält auch eine Forschungsgenehmigung in Portugal, wo die Erschließungsarbeiten bereits begonnen haben
 - Erfahrenes und kompetentes Management



- **Noël Masson**, Ingénieur en métallurgie, ULB
 - ✓ CEO de la Vieille Montagne et d'Union Minière
 - ✓ Directeur de Réunion Mining, Président de ZincOx
 - ✓ Premier président de l'IZA (International Zinc Association)
- **Geert Trappeniers**, Géologue, KUL
 - ✓ Directeur d'exploration, Directeur des opérations et CEO de projets miniers en Afrique, Turquie, USA
 - ✓ Fondateur et CEO d'un bureau d'étude de géologie depuis 2004
- **Mark Parker**, géophysicien
 - ✓ Entrepreneur d'exploration avec 39 ans d'expérience
 - ✓ Président d'Andiamo Exploration Ltd
 - ✓ Fondateur et CEO de Equator Gold Holdings Ltd

- **Noël Masson**, Metallurgischer Ingenieur, ULB
 - ✓ CEO von Vieille Montagne und Union Minière
 - ✓ Direktor von Réunion Mining, Präsident von ZincOx
 - ✓ Erster Präsident des IZA (International Zinc Association)
- **Geert Trappeniers**, Geologe, KUL
 - ✓ Explorations und Operations Direktor, CEO von Bergbau-Projekten in Afrika, Türkei, USA
 - ✓ Gründer und CEO einer Geologieberatung seit 2004
- **Mark Parker**, Geophysiker
 - ✓ Bergbau Unternehmer mit 39 Jahren Erfahrung
 - ✓ Präsident von Andiamo Exploration Ltd
 - ✓ Gründer und CEO von Equator Gold Holdings Ltd



ZINC

- Le zinc est le quatrième métal utilisé après le fer, l'aluminium et le cuivre
- Production annuelle de **zinc**: >10Mio de tonnes
- Utilisations principales: la **galvanisation** (55%), les **alliages sous pression** (15%) et le **laiton** (15%).
- Actuellement il y a un déficit de minerais zinc

PLOMB

- Production annuelle de **plomb**: 5mio de tonnes
- Utilisation principale: batteries automobiles (80%)

ZINK

- Zink ist das viertmeiste verwendete Metall nach Eisen, Aluminium und Kupfer
- Jährliche **Zink**produktion: > 10 Mio. Tonnen
- Hauptanwendungen: Galvanisieren (55%), Druck-Legierung (15%) und Messing (15%)
- Derzeit gibt es ein Zinkerz-Defizit

BLEI

- Jährliche **Blei**produktion: 5 Millionen Tonnen
- Hauptanwendung: Autobatterien (80%)



- Il existe une industrie de zinc importante en Europe, sociétés importantes comme Nyrstar, Boliden (Suède) Lundin et Glencore (Allemagne, Espagne)
 - Les **smelters zinc** très proches de l'Est de la Belgique : Balen, Budel et Auby
 - Les **smelters plomb** très proches également : Hoboken et Stolberg
 - Actuellement ces smelters obtiennent leurs concentrés d'Amérique du Sud, du Canada et d'Australie
- Es gibt eine bedeutende Zinkindustrie in Europa, große Firmen wie Nyrstar, Boliden (Schweden) Lundin und Glencore (Deutschland, Spanien)
 - Zink Schmelzer ganz in der Nähe des Ostens von Belgien: Balen, Budel und Auby
 - Die Bleihütten auch ganz in der Nähe: Hoboken und Stolberg
 - Derzeit bekommen diese Hütten ihre Konzentrate aus Südamerika, Kanada und Australien



- Mines de zinc en Irlande, Suède, Portugal, Finlande, pays soucieux de l'environnement
 - Teneurs moyennes des mines européennes : 6.7% zinc et 1.69% plomb (**Teneurs des gisements Belges: 15% zinc, 3% plomb**)
 - Profondeur d'exploitation jusqu'à 1000 mètres (**Profondeur des gisements Belges: 200m**)
 - Personnel employé directement entre 360 et 500 personnes par mine
 - Réinjection des stériles mélangés à 1% de ciment dans la mine -> impact environnemental très limité
- Zinkbergbau in Irland, Schweden, Portugal, Finnland, alles sehr umweltbewusste Länder
 - Durchschnittlicher Gehalt der europäischen Bergwerke: 6,7% Zink und 1,69% Blei (**belgische Ablagerungen: 15% Zink, 3% Blei**)
 - Tiefe des Bergbau bis zu 1000 Meter (**Tiefe der belgischen Lagerstätten: 200m**)
 - Direkte Beschäftigung: zwischen 360 und 500 Mitarbeitern pro Betrieb
 - Re-Injektion von Müll-Fels gemischt mit 1% Zement in der Mine -> sehr begrenzte Umweltauswirkungen



- La Belgique a été un des plus grands producteurs de plomb et zinc à partir des concessions « Vieille Montagne » et « Bleyberg »
 - **Vieille Montagne**: tenue par la société VM depuis le début du 19^{ième} siècle, plus tard acquis par Union Minière (UMICORE)
 - **Bleyberg**: exploité par la Société Minière et Métallurgique de Peñarroya (SMMP) jusqu'en 1887
 - La concession **Bleyberg** est actuellement détenue par Nicron France, filiale du BRGM (France)
 - Les exploitations minières se sont arrêtées vers 1935.
- Belgien war einer der größten Produzenten von Blei und Zink aus den Konzessionen "Alter Berg" und "Bleyberg"
 - **Vieille Montagne**: gehört seit Anfang des 19. Jahrhunderts zur VM-Gesellschaft, später erworben von Union Minière (UMICORE)
 - **Bleyberg**: wurde bis 1887 von der Bergbau- und Metallurgischen Gesellschaft von Peñarroya (SMMP) betrieben
 - Die **Bleyberg**-Konzession befindet sich derzeit im Besitz von Nicron France, einer Tochtergesellschaft von BRGM (Frankreich)
 - Die Bergbauarbeiten wurden um 1935 eingestellt.



- Derniers travaux d'exploration par Nicron sur la concession Bleyberg datent de 1994
 - Union Minière a fait des recherches et des études dans la concession VM jusqu'en 1988.
 - Nicron France et Union Minière ont envisagé l'ouverture de mines Pb-Zn sur base des réserves trouvées, mais ont abandonné leur politique minière.
 - Les deux sociétés ont fait la demande de rétrocession de leur concession
 - **Il existe un potentiel important pour la poursuite du développement des mines Pb – Zn européennes, notamment poursuite de la recherche de nouvelle réserves en Wallonie**
- Die jüngsten Erschließungsarbeiten von Nicron auf der Bleyberg-Konzession stammt aus dem Jahr 1994
 - Union Minière führte bis 1988 Forschung und Studien in der VM-Konzession durch.
 - Nicron France und Union Minière haben die Eröffnung von Pb-Zn-Minen auf der Grundlage der gefundenen Reserven in Betracht gezogen, haben aber ihre Bergbaupolitik aufgegeben.
 - Beide Unternehmen beantragten die Rückgabe ihrer Konzession
 - **Es besteht ein wichtiges Potential für die Weiterentwicklung der europäischen Pb - Zn - Minen, insbesondere die weitere Suche nach neuen Reserven in der Wallonie**



Cadre Législatif – Code Minier - Bergbau Gesetze

- Code Minier:
 - ✓ Permis de Recherche (le cas de WalZinc)
 - ✓ Concession Minière

PERMIS DE RECHERCHE

Art. 5. Le permis de recherche confère le droit exclusif de prospecter dans un périmètre déterminé les substances concessibles qu'il énumère.

Art. 16. Nul ne peut faire des recherches, pour découvrir des mines, enfoncer des sondes ou tarières sur un terrain qui ne lui appartient pas, que du consentement du propriétaire de la surface ...

CONCESSION MINIÈRE

Un permis de recherche donne le droit de demander une concession minière, **mais cette demande sera soumise à une nouvelle procédure.**

- Bergbau Gesetze:
 - ✓ Forschungsgenehmigung
 - ✓ Bergbaukonzession

FORSCHUNGSGENEHMIGUNGEN

Art. 5. Die Forschungsgenehmigung gewährt das ausschließliche Recht, innerhalb eines gegebenen Umfangs die von ihm aufgelisteten konzessiven Stoffe zu untersuchen.

Art. 16. Niemand kann erforschen oder bohren auf Land, das ihm nicht gehört, außer mit der Zustimmung des Besitzers der Oberfläche ...

BERGBAUKONZESSION

Eine Forschungsgenehmigung erteilt das Recht, eine Bergbaukonzession zu beantragen, **aber diese Anmeldung unterliegt einem neuen Verfahren.**



Sep-2017

- Projet de **RECHERCHE**
- **Objectifs:**
 - ✓ Mieux définir les réserves Pb-Zn connues
 - ✓ Rechercher et identifier des ressources Pb-Zn additionnelles
 - ✓ Compléter une étude de faisabilité pour une mine Pb-Zn souterraine
- Recherche des métaux comme Ga, Ge, In, indispensables pour les énergies renouvelables
- Investissement en phases, avec une évaluation après chaque phase
- Investissement total de 7,000,000 EUR

- **Forschungsprojekt**
- **Ziele:**
 - ✓ Die bekannten Pb-Zn-Reserven besser definieren
 - ✓ Suche nach und identifizieren von zusätzliche Pb-Zn Erzablagerungen
 - ✓ eine Machbarkeitsstudie für ein unterirdische Pb-Zn-Bergwerk durchführen
- Suche nach Metallen wie Ga, Ge, In, die für erneuerbare Energien unerlässlich sind
- Investition in Stufen, mit einer Bewertung nach jeder Phase
- Gesamtinvestition von 7.000.000 EUR



Sep-2017

- **Demande de permis, sous-divisé en 4 zones:**

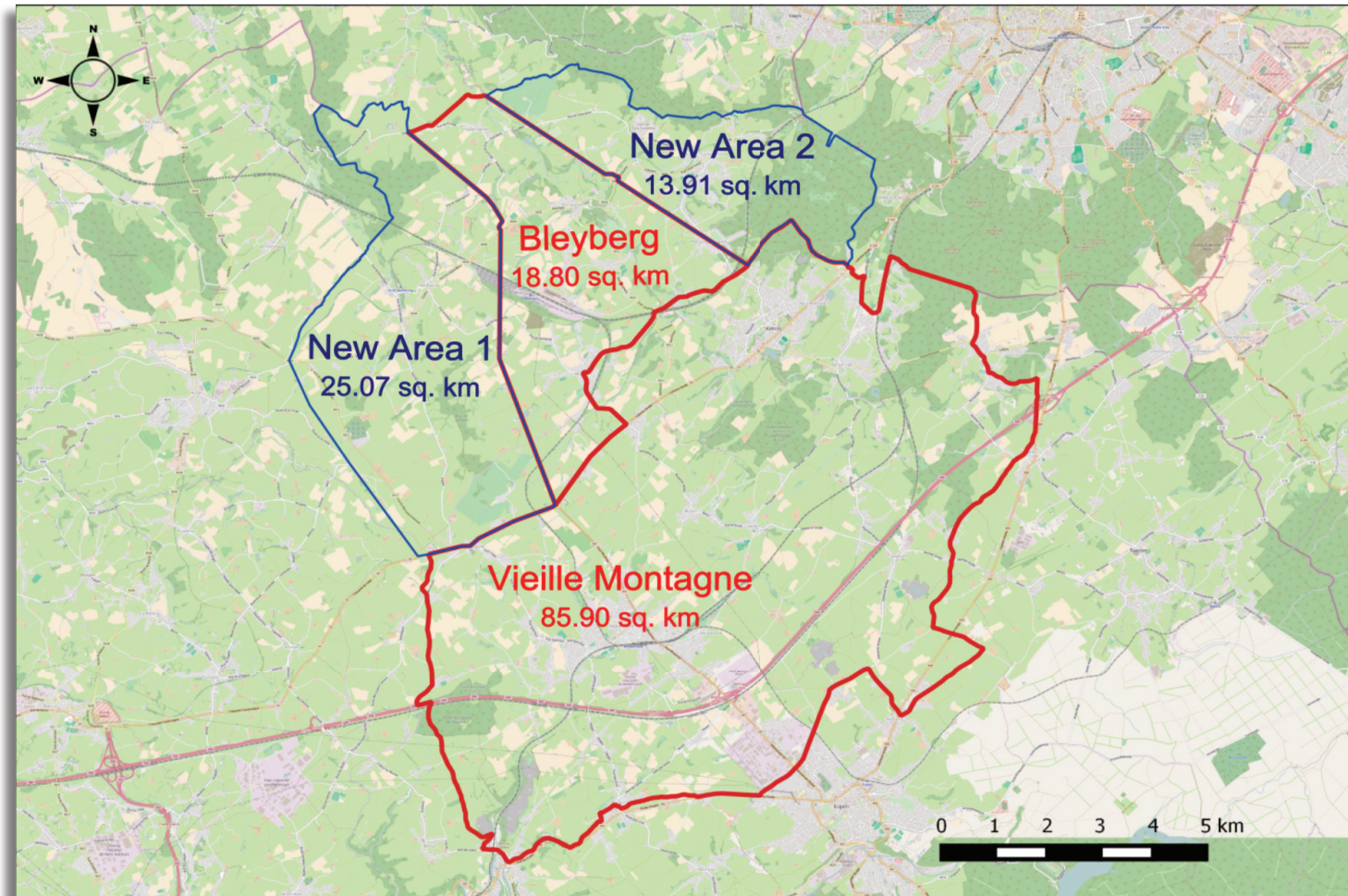
- ✓ Gemmenich: 13.91km²
- ✓ Hombourg: 25.07km²
- ✓ Bleyberg*: 18.80km²
- ✓ Vieille Montagne*: 85.90km²

* Pb-Zn sous condition de rétrocession de la concession

- **Genehmigungsantrag, unterteilt in 4 Bereiche:**

- ✓ Gemmenich: 13.91km²
- ✓ Hombourg: 25.07km²
- ✓ Bleyberg*: 18.80km²
- ✓ Vieille Montagne*: 85.90km²

* Pb-Zn unter Bedingung der Retrozession der Konzession



Sep-2017

Méthodes d'exploration - Erkundungsmethoden

Méthodes non invasives, sans aucun impact environnemental

Méthodes non utilisées dans le passé

- Méthodes géophysiques:
 - ✓ Gravimétrie et Magnétisme
 - ✓ Méthodes électriques (IP, résistivité)
- Echantillonnage du sol: échantillons de 1 à 2 kg de sol, prélevés à 40cm de profondeur

Méthodes peu invasives, impact environnemental minimal, permis additionnels requis

- Forages

Nicht-invasive Methoden ohne Umweltbelastung

- Methoden, die in der Vergangenheit nicht verwendet wurden
- Geophysikalische Methoden :
 - ✓ Gravimetrie und Magnetometrie
 - ✓ Elektrische Methoden (IP, Widerstand)
- Bodenproben: Proben von 1 bis 2 kg Boden, genommen in 40 cm Tiefe

Minimal-invasive Methoden, minimale Umweltauswirkungen, zusätzliche Genehmigungen erforderlich

- Bohrung



Sep-2017

WalZinc: Impact et apports - Auswirkungen und Beiträge

IMPACT ENVIRONNEMENTAL

• 0

APPORTS

- Résultats seront partagés avec la Région wallonne
- Coopération scientifique avec les universités
- Etudes environnementales, hydro-géologiques et géophysiques par des bureaux d'études locaux
- Emploi durant les projets de forage

UMWELTAUSWIRKUNGEN

• 0

VORTEILE

- Die Ergebnisse werden mit der Wallonischen Region geteilt
- Wissenschaftliche Kooperation mit Universitäten
- Umwelt-, hydrogeologische und geophysikalische Studien durch lokale Berater
- Beschäftigung bei Bohrprojekten



Sep-2017

IMPACT

- Mine souterraine à 200-300m de profondeur
- Impact minimale à la surface
- Stériles seront re-injectés dans la mine
- Recirculation des eaux de procédé
- Réactifs non-dangereux et facilement dégradables
- Terrains industriels disponibles, reliés au réseau ferroviaire

APPORTS

- Emploi direct: 250 à 300 personnes
- Emploi indirect important
- Siège social en Belgique: taxes
- Valeur ajoutée importante

AUSWIRKUNGEN

- Unterirdische Bergwerke auf 200-300m Tiefe
- sehr begrenzte Umweltauswirkungen
- Re-Injektion von Müll-Fels in das Bergwerk
- Geschlossener Kreislauf von Prozesswasser
- Nicht gefährliche und leicht abbaubare Reagenzien
- Verfügbare Industrieflächen, verbunden mit dem Eisenbahnnetz

VORTEILE

- Direkte Beschäftigung: 250 bis 300 Personen
- Bedeutende indirekte Beschäftigung
- Hauptsitz in Belgien: Steuern
- Signifikante Wertschöpfung



*Mine de Lisheen, Irlande:
Mine de Zn moderne, avec
impact minimal sur
l'environnement*

*Lisheen Bergwerk,
Irland:Modernes Zn-
Bergwerk mit minimalem
Einfluss auf die Umwelt*



Sep-2017

QUESTIONS?

FRAGEN?



Province de Liège
Arrondissement de Verviers
Commune de Plombières

**Extrait du registre aux délibérations de la Commission Consultative
Communale d'Aménagement du Territoire et de Mobilité (C.C.A.T.M.)**

Séance du 07/10/2017

- Présents : Président : Monsieur A. STASSEN.
Membres effectifs : Messieurs T. RAXHON, J. JAMINET, T. JOST, B. FRANKEN, F. DEBOUNY, P. NELL et J-P. LAMBIET.
Membres suppléants : Madame M.-F. LENNERTZ et Messieurs J. CREMER, E. PAQUOT, D. RENKENS et F. GERARD.
Secrétaire : Madame A. HEYMAN.
- Absents : Madame C. DE BELDER et Messieurs M. LENAERTS, A. XHONNEUX, P. HAVARD, P. CRUTZEN, F. SCHYNS et F. WIERTZ.
- Excusés : Messieurs L. LEJEUNE, J. HERZET, J. TATAS et R. HOPPERETS.
Echevin de l'urbanisme : Monsieur J. AUSTEN.
- Membres votants : Messieurs A. STASSEN, J. CREMER, T. RAXHON, E. PAQUOT, J. JAMINET, T. JOST, B. FRANKEN, F. DEBOUNY, P. NELL et J-P LAMBIET.

Article 1 : Projet de prospection géophysique et géochimique et forage par la SPRL Walzinc de Wavre sur les « territoires » de Hombourg , Gemmenich, Plombières, La Calamine et environs (superficie totale de 146 km²) en vue de la recherche de minerais de zinc, plomb, argent, gallium ; germanium, indium, cadmium, thallium, or, cuivre. Avis ;

La Commission,

Réunie d'initiative dans le cadre de la participation du public (art D29-5 et R 41-1 à R41-5 du Livre 1er du Code de l'environnement wallon) suite à la réunion d'information de ce 4 octobre organisée par la commune de Plombières conformément aux dispositions du Code de l'Environnement wallon qui prévoit que c'est la commune la plus impactée par un projet transcommunal qui doit organiser la réunion d'information visée aux articles R41-1 à R41-5 dudit Code, la CCATM tient à vous faire part des considérations émises d'initiative au cours de la réunion extraordinaire de ce 17 octobre 2017.

Sur la forme de la procédure, la CCATM constate que les mentions des 4 « territoires » figurant sur les affiches jaunes omettent de préciser que les communes de Lontzen (intégralement), Welkenraedt, Baelen, Eupen, Raeren, Aubel sont aussi impactées par le projet alors que leurs noms n'y figurent pas. Il en est de même des localités de Montzen, Sippenaeken et Moresnet dans la commune de Plombières qui, contrairement aux 3 autres, ne sont pas citées non plus.

Elle constate aussi que les superficies annoncées sur l'affiche jaune et sur la carte exposée lors de la réunion d'information du 4 octobre ne correspondent pas. La différence est même de 200 hectares pour l'aire de « Hombourg ». Est-ce la carte ou l'affiche qui mentionne les superficies exactes ?

Les affiches jaunes n'ont apparemment pas été placées sur le territoire de La Calamine, voire d'autres communes alors que la lecture combinée des articles D 29-5§3 et R.41.3 du Code de l'Environnement l'exige.

Ces 3 éléments constituent des dispositions substantielles de la procédure exigées par l'article D 29-5§2,2° (lieu d'implantation) du Code et leur violation postule l'annulation de la procédure incriminée.

Sur le fond, la CCATM considère que, faute d'information précise quant aux lieux et à la profondeur des forages projetés, il est malaisé de déterminer l'ampleur des nuisances générées par ces prospections géophysiques, géochimiques et de forages puisque l'on ne sait pas combien de prairies ou terrains seront impactés. Tout du moins un trouble de jouissance est certain. De plus la Commission constate qu'aucune étude n'a jamais été faite sur les impacts écologiques et autres des forages qui ont déjà été réalisés.

La CCATM ne peut qu'encourager les représentants des différentes communes impactées à se concerter.

La CCATM est d'avis qu'il n'y a pas lieu d'autoriser ladite recherche pour un montant de 7.000.000 € (lequel est important et laisse entrevoir l'utilisation de moyens de forage conséquents) dans la mesure où la demande de concession minière qui devrait en résulter, au cas où la recherche s'avèrerait positive, causerait quant à elle des dégâts considérables de tout ordre à l'environnement dans la commune, quelles que puissent être les précautions qui seraient imposées aux concessionnaires.

En effet, depuis la fin de l'exploitation minières (années 1920) l'agglomération créée autour de la mine du Bleiberg s'est reconvertie et a perdu tout caractère minier si ce n'est au niveau historico-touristique et au travers de certains logements datant de l'époque minière.

La commune de Plombières s'est découverte depuis un demi-siècle une vocation touristique florissante absolument impossible à conjuguer avec une activité minière parallèle éventuelle.

On notera aussi que la demande de recherche ne se limite plus à la zone de concession minière antérieure mais à toute la commune et au-delà.

L'autorisation d'une activité minière ruinerait tout un secteur de l'activité économique de la commune désormais orientée vers le tourisme doux grâce à des investissements conséquents de nombreux propriétaires pour l'aménagement de gîtes de tourisme de haut niveau.

L'autorisation d'une concession minière ne favoriserait pas non plus l'emploi local dans la mesure où la population de notre région ne tient absolument pas à trouver du travail dans le secteur minier, fût-il désormais géré avec des moyens technologiques nouveaux. Il en résulterait un apport de populations venant de l'extérieur pendant que la population locale qui s'est orientée dans le tourisme verrait s'écrouler la rentabilité de ses installations.

Depuis l'annonce des recherches projetées par Walzinc, un vent de panique souffle sur le secteur immobilier dans la commune et bon nombre de propriétaires craignent, à juste titre, l'effondrement de la valeur vénale de leurs biens, sans même envisager les éventuels dégâts miniers qu'une telle exploitation pourrait provoquer.

La CCATM doit veiller au mieux à l'amélioration du paysage et de l'aménagement de la commune. Il est impossible d'y intégrer, en fonction de la structure de l'habitat existante, une quelconque implantation minière avec nécessairement des charrois reliant les lieux d'exploitation les plus éloignés du centre de rassemblement de la production minière.

La CCATM doit aussi veiller à attirer l'attention sur les risques non négligeables de pollution du sous-sol par la contamination au plomb qu'une exploitation minière peut provoquer. En effet, même si Walzinc explique que l'exploitation minière se ferait avec une eau récupérée en permanence et utilisation continue de la même eau, il est évident que celle-ci risque malgré tout de s'infiltrer dans des couches non exploitées du sous-sol et de polluer celles-ci aux métaux lourds. Un rapport très précis provenant d'une étude avec participation universitaire relative à une mine située dans le Tarn en France (territoire présentant les mêmes caractéristiques que le nôtre) est examiné par la CCATM sur présentation d'un de ses membres et il y a lieu d'en conclure que, pour ce qui est de la gestion de l'eau d'exhaure, de gros problèmes y sont mis en exergue. Or il s'agit d'une mine d'Europe occidentale (<http://infoterre.brgm.fr/rapports/82-SGN-403-ENV.pdf>).

En conséquence, la CCCATM ne voit pas l'intérêt à autoriser une recherche minière puisqu'un rapport positif de Walzinc sur les potentialités du sous-sol de la commune (qui ne fait aucun doute puisque ce n'est pas l'épuisement du gisement qui a arrêté l'exploitation mais des problèmes insurmontables d'exhaure avec les moyens techniques des années 1920) ne peut conduire à un droit de concession qui serait trop pénalisant pour l'environnement de la commune.

Une éventuelle exploitation minière n'a plus sa place dans cette commune en raison de sa configuration géographique actuelle et de l'impossibilité d'y faire coexister une telle exploitation avec l'actuelle vocation touristique et résidentielle de la commune.

En conséquence, il est nécessaire de couper net dès le début tout projet visant, à terme, à envisager une exploitation minière car celle-ci n'est plus compatible dans le contexte bâti actuel et pour préserver la qualité de vie des habitants.

Après en avoir délibéré, décide, à l'unanimité, d'émettre un avis défavorable dans le cadre de la procédure de consultation publique en cours au sujet de la demande de permis de recherche minière visant à exploiter éventuellement les ressources minières de la commune pour les motifs évoqués ci-dessus et ce outre ses remarques de forme sur la violation de formalités substantielles de la procédure entamée.

Par la C.C.A.T.M. :

La Secrétaire,
(s) Alice HEYMAN

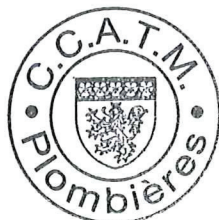
Le Président,
(s) Albert STASSEN

Pour extrait conforme, Plombières, le 17/10/2017

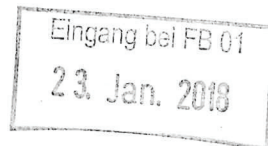
Par la C.C.A.T.M. :

La Secrétaire,

Le Président,



Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen



Mara Lux (AfD)
Ratsfrau

Tittardsfeld 7
52072 Aachen

Mara_Lux@web.de

22.01.2018

Ratsantrag: Auswirkungen des beabsichtigten Bergbaus im benachbarten Belgien auf Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt Aachen möge in seiner nächsten Sitzung folgenden Beschluss fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Rat der Stadt Aachen umgehend in einer schriftlichen Ausarbeitung über die Folgen, die die beabsichtigte Minenerschließung in der Region Plombières, Lontzen, Kelmis (Belgien) auf Aachen hat, umfänglich zu informieren und mögliche Maßnahmen zur Risikoabwehr und Information der Öffentlichkeit vorzustellen und einzuleiten.

Begründung

Das Unternehmen WalZinc Sprl, B-Wavre beabsichtigt den großflächigen Abbau von Blei, Zink sowie seltenen Erden (u.a. Lithium, Thallium, Cadmium) in der Region Plombières, Lontzen, Kelmis.

Die Zentrale des Abbaus soll auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofes in Montzen errichtet werden.

Derzeit sind Probebohrungen beantragt.

Durch aktiven Bergbau in der benannten Region muss sich die Stadt Aachen unter anderem mit folgenden Risiken intensiv auseinandersetzen, die in einem Gutachten detailliert zu beleuchten sind:

1. Gefährdung durch ein Absinken des Grundwasserspiegels

Grenznahe Naturschutz- und Landwirtschaftsgebiete sowie Quellbereiche für viele Bäche (Wurm, Johannisbach, Pau, Paunell, Kannegießerbach, Inde oder Rollefbach) könnten durch das Absinken des Grundwasserspiegels durch den Bergbau massiv gefährdet werden (Austrocknen). Ebenso für die Landwirtschaft sind die Folgen nicht zu unterschätzen.

Des Weiteren ist konkret der Aachener Dom in seinem Bestand gefährdet, da es durch das Absinken des Grundwasserspiegels unter dem Gebäude zu Rissen im Fundament und einer Substanzgefährdung kommen kann!

2. Drohende Grund- und Trinkwasserverunreinigung

Bereits die beantragten Probebohrungen können bereits Auswirkungen auf die Stadt Aachen haben, da bei der Tiefe der Bohrungen alle Grundwasserstockwerke durchbohrt würden und so die teilweise toxischen Stoffe in wässrige Lösung übergehen und in das Grund- und somit auch das Trinkwasser eintreten könnten. Die Fließrichtung des Grundwassers verläuft dabei von Montzen nach Aachen.

3. Erdbeben und Einsturzgefahr von Gebäuden

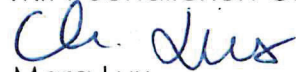
Unterirdische Bohrungen über eine solch große Fläche (geologische Untersuchungen über eine Gesamtfläche von 146 km² beantragt) bergen stets die Gefahr von geologischen Verwerfungen und Erdbeben. Die Nachweispflicht liegt nach deutschem Recht dabei bei dem Geschädigten und nicht bei dem Bergbauunternehmen, was lange Verfahren nach sich ziehen kann.

4. Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Feinstäube

Durch die oberirdische Verarbeitung von schwermetallhaltigem Metall bleibt zu prüfen, ob die entstehenden Feinstäube bei entsprechender Windrichtung und -stärke auch auf die Lebensqualität der in Aachen lebenden Menschen Einfluss haben.

Eine umfassende Information der Mitglieder des Stadtrates und der Öffentlichkeit ist zwingend nötig, um frühzeitig über die Auswirkungen des geplanten Bergbaus im grenznahen Belgien aufgeklärt zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



Mara Lux